

# ZUM LESEN VERLOCKEN

## ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht  
Klassen 1 bis 4



Ingrid Kötter

## Die Kopftuchklasse

ARENA–Taschenbuch

Band 2049

78 Seiten

Geeignet für die Klassen 3 bis 4

Eine Erarbeitung von  
Barbara Sengelhoff

Herausgegeben von  
Peter Conrady

### Zum Inhalt

Nach den Sommerferien freut sich Susanne, die Ich-Erzählerin, auf ihre Freundin. Sie erinnert sich an gemeinsam Erlebtes, freut sich auf die Gespräche über Hatices Ferien in deren Heimat, der Türkei. Gerade am ersten Schultag nach den Ferien . . . Sie kann kaum erwarten allen zu erzählen, wie es in der Türkei war.<sup>1</sup> Hatice, Klassensprecherin, ist das einzige Mädchen der 4. Klasse, welches im Fußballspiel gegen die Parallelklasse mitspielen darf – so hat der Mannschaftsführer, Andy, es abgemacht. Als Hatice aus der Türkei wiederkommt, trägt sie – so wie die anderen türkischen Mädchen – ein Kopftuch! Alle Kinder sind erregt, beschimpfen und beleidigen sie. Nach anfänglicher Fremdheit und Ablehnung nähert Susanne sich jedoch wieder ihrer Freundin, muss sie doch auch Beleidigungen als Brillenschlange

ertragen. Problematische Situationen entstehen sowohl in der Familie „Schlepp mir hier kein Mädchen mit Kopftuch an! Versprich mir das!“<sup>2</sup>, in der Klasse und vor allem mit Andy: „So kann se nich mitmachen. Dat Spiel gegen die 4b. Du weißt schon.“<sup>3</sup> Er übernimmt die Rolle des Gegenspielers. Er gibt seine Ablehnung trotz sachlicher Informationen nicht auf. Gespräche über Religion und Tradition und unterschiedliche Lebensformen so wie über Gemeinsamkeiten bereiten eine Annäherung der Kinder vor. Als Hatice weiterhin wegen ihrer Kleidung vom Fußballspiel ausgeschlossen werden soll, solidarisieren sich alle Kinder mit Hatice – gegen Andy. Und es erscheinen alle Mädchen zum Spiel mit Kopftüchern und langen Röcken. Das Fußballspiel der „Kopftuchklasse“ wird abgesagt.

1 Zitat, Seite 15; 2 Zitat, Seite 44; 3 Zitat, Seite 34

## Zur Autorin

Ingrid Kötter wurde in Hagen/Westfalen geboren. Sie schloss eine Lehre als Großhandelskauffrau ab und war als Sekretärin und Assistentin im Personalwesen tätig. Ab 1962 widmete sie sich voll ihren Töchtern. Seit 1971 schreibt Ingrid Kötter Kindergeschichten für das NDR-Vorschulprogramm, seit 1972 ist sie freie Mitarbeiterin des Senders Freies Berlin und des RIAS. Seit 1976 arbeitet sie Drehbücher aus für Fernseh-Serien im ARD und ZDF („Feuerrotes Spielmobil, Denkste, Neues aus Uhlenbusch“). Ingrid Kötters Kinderbücher wurden mehrfach ausgezeichnet. Einige ihrer ARENA Titel gehören zu den meist aufgelegten „Longsellern“.



## Literaturtipps

- Ingeborg Oomen-Welke, Brückenschlag, Stuttgart 1998
- Ruth Parmiter, Monica Price, Kinder lernen den Islam kennen, Mülheim/Ruhr 2002
- Annemarie Schimmel, Der Islam, Stuttgart 1990
- Walter Weiss, Schnellkurs Islam, Köln 1999
- Encarta Enzyklopädie 2001 plus, Microsoft
- Internet-Recherche für Erwachsene : [www.enfal.de/quran.htm](http://www.enfal.de/quran.htm)
- Internet-Recherche für Kinder: [www.blindekuh.de/Islam/Weltreligionen/Sprachen](http://www.blindekuh.de/Islam/Weltreligionen/Sprachen)
- Das Kopftuch, Video 1998, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

## Zur Thematik – Problematik/Konsequenzen zum Unterricht mit dem Buch

„Wer sich selbst und andere kennt  
wird auch hier erkennen: Orient und Okzident  
sind nicht mehr zu trennen.“ Goethe

Ingrid Kötter umfasst in ihrer Erzählung einen großen Bereich zwischenmenschlicher Beziehungen. Sie spannt einen Bogen von enger Freundschaft über Ablehnung durch Fremdsein bis zur Bestätigung der Freundschaft durch Annäherung. Sie beschreibt die Problematik des Kopftuchtragens türkischer Frauen – hier eines 10jährigen Mädchens, welches sich gebunden fühlt an die Tradition der Großeltern und auch dazu steht. Die plötzliche Andersartigkeit der bisher anerkannten Klassensprecherin Hatice ist verknüpft in eine vielschichtige Geschichte: Vorurteile, Klischees und Unwissenheit führen zu Ablehnung. Die Vorurteile und die Ablehnung, die ein Kind erfährt, das plötzlich nicht mehr den Gruppennormen entspricht – ist altersgemäß interessant. Verschiedene Aspekte können auch multikulturelles Lernen ermöglichen. So erfolgt z.B. durch die Parallelisierung von Kopftuch auf der einen Seite und anderen mehr oder weniger ungewöhnlichen äußeren Merkmalen auf der anderen Seite (wie Langhaar- oder Punkfrisuren) kindgemäß eine erste Relativierung von gruppenkonformem Verhalten<sup>5</sup>.

In der beschriebenen Gruppe wird die Freundschaft der Mädchen erprobt, entwickeln beide Ich-Stärke und Selbstbewusstsein.

Machen Kleider Leute? Noch bevor wir einen Menschen kennen lernen und im Gespräch von seinen Vorstellungen und Fragen erfahren, hat uns schon seine Kleidung eine ganze Reihe Informationen gegeben . . . ordnen wir ihn auf Grund der Kleidung zu: einer sozialen Schicht, einer Kultur. . .<sup>6</sup> Die Problematik der vorurteilgestützten, oft unbewussten Zuordnung kann vor der Unterrichtseinheit untersucht werden. Die Autorin regt in ihrem Buch die Kinder zur Nachforschung und Überprüfung ihres Wissens an: Andy fragt: „Wie leben die denn?“<sup>7</sup> In dieser Situation ist es notwendig, Vorstellungen durch klare Begriffe, unstrukturierte Meinungen durch strukturierte Informationen zu ersetzen . . ., dass also z.B. über Ausländer, ihre Situation und ihren kulturellen Hintergrund gesprochen wird . . . je mehr man über eine Nationalität weiß, umso besser versteht man sie, umso schwerer fällt die Ablehnung, umso leichter gelingt die Kommunikation<sup>8</sup>.

Ein genauer Blick auf den Islam, auf den Koran und auch auf die Weltreligionen wird im 4. Schuljahr dringend und auch spannend: ein notwendiges Thema in Klassen mit oder ohne islamische Kinder. Sowohl die verschiedenen Formen der Textanalyse – vom assoziativen Schreiben über szenisches Spiel bis zum Selbstportrait –, immer bezogen auf die eigene Lebens- und Sprachsituation, als auch die Förderung der Medienkompetenz bei der selbstständigen Recherche in Lexikon, Bibliothek oder Internet sind unverzichtbare Bestandteile einer interkulturellen Didaktik des integrativen Deutschunterrichts.

Eingebettet in die Thematik kann eine Einheit zum sozialen Lernen sein: Das Bild einer Brücke, als Metapher für das Aufeinanderzugehen im Wissen um die Sache, kann in der Streitschlichtung und auch in Wahrnehmungsspielen realisiert werden.

Eine weitere Anregung für den Sprachunterricht könnte der Text von Marianne Kreft<sup>9</sup> sein.

Liebe Aygün!

Schenk mir deine Wörter, schenk sie mir bald.

Wörter für Himmel, Sonne und Wald.

Wörter für Wiesen mit Blumen bestreut.

Wörter für Flüsse, für unendlich weit.

Wörter für Schafe, mit Fellen ganz dicht.

Wörter für Türme, wie Glas so licht.

Wörter für Freundschaft, für Frieden und Liebe

sind Wörter für Kinder, für unsere Spiele.

Es ist sinnvoll, wegen der Vielfalt der Aspekte die Arbeitsergebnisse in der Klasse deutlich zu visualisieren: eine große Wandzeitung oder ein Plakat wird aufgeteilt in drei Abschnitte (A, B, C), die Kinder stellen darauf ihre Texte, Bilder und Forschungsergebnisse aus.

4 Goethe, Nachlass des West-Östlichen Diwan, 1977, Seite 402

5 Dagmar Grenz, Dieb, Kopftuchmädchen und Märchenheld in: Beiträge Jugendliteratur und Medien, 48. Jg. 1996, H. 1

6 Bundeszentrale für politische Bildung, Das Kopftuch, Video 1998,

7 Zitat, Seite 56

8 Hartmut Melenk, in: Ingeleore Oomen-Welke, Hrsg. Brückenschlag, Klett 1998, Seite 77

9 H. J. Gelberg, Marianne Kreft, Hrsg., Augenaufmachen, 1984 Beltz

# ZUM LESEN VERLOCKEN

Ingrid Kötter – Die Kopftuchklasse

A Das Buch	B Besonderes, Neues	C Kinder in anderen Ländern
<b>Didaktische Struktur</b>	<b>Medien</b>	<b>Arbeitsblätter</b>
Einstieg: Annäherung über Illustration: Vermutungen zum Inhalt; Umsetzen der Illustration als „eingefrorenes Standbild“; Reflektion der Stimmung der Kinder	Wandzeitung A Bild/Folie (OHP) mit Standbild, Kreisgespräch	1. Was ist geschehen? Wie kann es weitergehen?
Titelbild und Klappentext als Klammer des Buches = eine Hilfe bei der Auswahl eines Buches (Lesemotivation)	Folie/Kopie vom gesamten Einband	
Entdecken der Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Kulturen und Sitten; verschiedene Bedeutung von Kopfbedeckungen;	Wandzeitung B Fotoausstellung, Collagen	2. Kopfbedeckungen
Fachübergreifend: Kunst: „Verwandlungskünstler“	Malerei & Collage	Zauberhafte Kopfbedeckungen
Stilles Lesen bis Seite 11... Personenbeschreibung; Visualisierung des Textes; Zuordnung von Eigenschaften	Wandzeitung A	Personendarstellung an der Wandtafel
Rolle der Mädchen im Sport	Gespräch	
Lesen bis Seite 33; besonderes Beachten der Gedanken der Ich-Erzählerin und ihrer Freundin Hatice (S.12–13); innerer Monolog	Wandzeitung B	3. Viele Gedanken, viele Fragen
Sachtexten Informationen entnehmen; fachübergreifend: Religion; versch. Glaubensrichtungen (Islam, Christentum, Judentum); Informationen sammeln	Wandzeitung B Buch Seite 45 Die Kopftücher sind . . .	4. Der Islam, der Koran
Lesen bis Seite 35; Vermutungen über den weiteren Verlauf; Annäherung	Buch Seite 33–35	5. Wie mag es weitergehen?
Forscherauftrag: Informationen sammeln zu Türkei und/oder dem eigenen Land in der Muttersprache	Wandzeitung C	6. „Und du bist in deinem Land?“ Länderreport
Familienstrukturen, Traditionen und Rituale; Textanalyse; Annäherung und Akzeptanz durch offene Gespräche	Wandzeitung B Buch S.64/65	7. Unsere Großeltern
Interview mit ausländischen Schülern, Gespräch; Begrüßung in versch. Sprachen; Sprachenvielfalt, Vergleich	Wandzeitung C Lexikon, Internet	8. Viele Wörter in vielen Sprachen
Wertschätzung der Sprache; Sprachvergleich; Toleranz, Verständnis	Gedicht: Liebe Aygün	
Innenperspektive der literarischen Figur nach eigener Vorstellung entfalten; Bezug zu eigenen Wünschen und Erwartungen	Buch Seite 12/13 Briefe	9. Meine Freundin – Mein Freund: Muttersprache
Charakterisierung der Protagonisten; Textstellen zusammenfügen zu einem Gesamtbild (spätere Verwendung für Rollenspiele möglich)	Wandzeitung A	10. Figurenbeschreibung (während der ganzen Unterrichtsreihe)
Besonderer Blick auf die Hauptfigur; einzelne Textpassagen vergleichen; Wahrnehmen der Identitätssuche/Ich-Stärke	Buch Seite 32/35/59/72	11. So bin ich – so möchte ich einmal sein . . .
Perspektivenwechsel: Umformen eines Textes; Textarbeit zum Leseverständnis	Buch Seite 73/74	12. Interview der Erzählerin
Reflexionsphase	Ausstellung	

# Was ist geschehen?

Das Mädchen mit dem Kopftuch . . .



- **Schaut euch das Bild ganz genau an.**
- **Überlegt, in welcher Stimmung die Kinder sind.**
- **In einem Standbild könnt ihr die Gruppe nachstellen. (Ihr braucht dazu vier Kinder und eine „Bildhauerin“ oder einen „Fotografen“)**
- **Schreibe auf: Was kann geschehen sein? Wie wird es weitergehen?**



---

---

---

---

---

---

---

---

Name:

Klasse:

Datum:



- Sprecht darüber, warum diese Menschen Kopfbedeckungen tragen.
- Schreibe deine Gedanken auf.
- Zeichne in die leeren Felder eigene Vorschläge.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Seite 12, 13

# Warum?

Seite 19

Seite 32



Susanne denkt an Hatice. Sie hat viele Fragen.

Schreibe einige Gedanken, Fragen und Antworten von Susanne und Hatice in das Bild.  
Die Seitenzahlen helfen dir.

Schreibe auch deine Fragen auf:  
Das weiß ich über

die Türkei	das Kopftuch	den Islam	. . .

Das will ich wissen:

---



---



---

Hier bekomme ich Antworten auf meine Fragen:

---

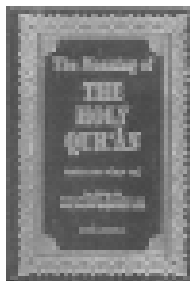


---

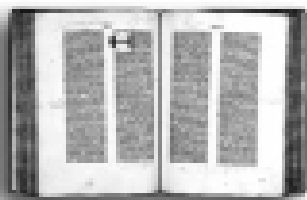


---

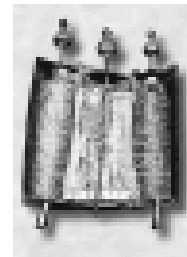
## Drei Heilige Schriften werden von Gläubigen verehrt



**Der Quaran**  
(Koran)



**Die Bibel**



**Die Thora**

Der **Quaran** ist die Heilige Schrift des **Islam**.

Gründer des Islam ist **Mohammed**.

**Mohammed** ist ein **Prophet**, der Verkünder der göttlichen Botschaft. Er wurde 570 n. Christus in **Mekka** geboren.

Der **Koran** erzählt von früheren **Propheten** und umfasst viele Regeln zum Glauben.

Die wichtigste **Botschaft** des **Koran** ist, dass es nur **einen Gott** gibt. Er wird **Allah** genannt.

Der **Koran** ist in 114 Abschnitte eingeteilt. Diese heißen **Suren**. Jede **Sure** hat eine eigene Überschrift.

Die **Sure** ist in **Verse** eingeteilt. Sie heißen **Ayas**.

In Vers 59 aus der 33. Sure steht eine Regel für die Frauen:

*"Oh Prophet! Sprich zu deinen Frauen und deinen Töchtern und zu den Frauen der Gläubigen, sie sollen ihre Tücher tief über sich ziehen. Das ist besser, damit sie nicht erkannt und nicht belästigt werden. Und Allah ist allverzeihend, barmherzig."*

وَقُلْ لِلْمُؤْمِنَاتِ يَغْضُضْنَ مِنْ أَبْصَارِهِنَّ وَيَحْفَظْنَ فُرُوجَهُنَّ وَلَا يُبْدِينَ زِينَتَهُنَّ إِلَّا مَا ظَهَرَ مِنْهَا وَلْيَضْرِبْنَ بِخُمُرِهِنَّ عَلَىٰ جُيُوبِهِنَّ

Hier findest du noch mehr Informationen zur Religion der Christen, Muslime und Juden.

Internet : [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)

Lexikon : \_\_\_\_\_ CD-ROM: \_\_\_\_\_

# Wie geht es weiter?

Buch Seite 33 und 34

... und fährt sie an: „So kannse nich mitmachen. Dat Spiel gegen de 4b. Du weißt schon.“

- **Lies den Text.**
- **Du kannst die Situation in der Klasse auch zeichnen.**
- **Schreibe die Gespräche in Sprechblasen.**



Wie mag es weiter gehen?

- **Sprecht über Lösungen.**

---

---

---

---

---

- **Wenn du das Buch zu Ende gelesen hast, kannst du vergleichen.**

Name:

Klasse:

Datum:

## ... Und du bist in deinem Land ...



Die türkischen Kinder der „Kopftuchklasse“ heißen

Sie erklären, wie die Menschen in ihrem Land leben. Buch S. 56-58

- **Schreibe auf, was du über die Türkei erfährst.**

- **Forscher-Auftrag:**
- **Sammelt Informationen über ein Land. Nutzt dazu Lexikon, Reiseführer (Stadtbücherei). Befragt Menschen über ihre Heimat, informiert euch im Internet.**
- **Gestaltet eine kleine Ausstellung, eine Kartei ...**

Mein Länder-Report		
Flagge		
Mein Land	Besonderes	Wörter-Lexikon

Schreibe in deiner Muttersprache.

# Opa – ein Schimpfwort?

Buch Seite 60–63



Die von den Kindern gefürchteten Mofafahrer warten auf Hatice und ihre Freunde. Auch sie fragen Hatice: "He! Warum trägst du plötzlich ein Kopftuch?"

Das ist der Hausmeister.  
Du kannst ihm ansehen,  
dass ihm etwas nicht gefällt: Seite 62

Die Kinder und die Jugendlichen sprechen miteinander.  
Sie sprechen über \_\_\_\_\_

Die Stimmung verändert sich:

- **Lies die Seiten 64 und 65.**

Das habe ich über die Groß-  
eltern in der Türkei erfahren:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Meine Großeltern:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Name:

Klasse:

Datum:

# Ein Guten Morgen-Gruß in vielen Sprachen



Viele Wörter in anderen Sprachen:

Menschen					
Deutsch	Menschen	Frau	Mann	Mädchen	Junge
Albanisch	njerzit	gruja	buri	cuca	djali
Arabisch	nes	imra'a	ragul	bint	walad
Englisch	people	woman	man	girl	boy
Französisch	les hommes	la femme	l'homme	la fille	le gargon

- Befrage Kinder.
- Schreibe eine eigene Tabelle.  
Frage nach Tier-Wörtern, nach Farben . . .
- Mehr findest du auch im Internet unter [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de).
- Kennt ihr Lieder in anderen Sprachen? Singt sie gemeinsam.

Name:

Klasse:

Datum:

# Meine Freundin – mein Freund

Auf den Seiten 12 und 13 und auf Seite 27 beschreibt die Autorin die Gedanken von Susanne. (Vielleicht findest du dazu auch noch andere Textstellen.)

- Was ist für Susanne so wichtig an ihrer Freundschaft zu Hatice?

## Susanne und Hatice

---

---

---

---

---

- Schreibe auf, was du an einer Freundin/einem Freund gern hast und was du nicht magst.
- Überlege auch, was du gerne mit deinen Freunden machst - und was du nicht gerne tust.
- Schreibe so, dass du niemanden verletzt oder beleidigst.

In meiner Muttersprache: \_\_\_\_\_



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Das ist meine  
Freundin/mein  
Freund



Vielleicht magst du einen Brief an sie oder ihn schreiben?

---

Name:

Klasse:

Datum:

# Personenbeschreibung

- Zeichne die Personen, die du auch beschreiben möchtest.

Das weiß ich über:

Susanne	Buch Seite
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Andy	
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Hatice	
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Frau . . .	
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

# So bin ich

Seite 32:

"Das ist kein Witz. Das ist Ernst", sagt Hati ruhig. Sie bückt sich, hebt ihr Kopftuch auf und schüttelt es aus.

Seite 35:

"Ist ja gar nicht wahr", sagt Hati. "Ich bin noch genau so wie immer. Ganz bestimmt. Ihr könnt es mir glauben."



Seite 59:

"Weil ich es jetzt tragen will", sagt Hati. "Darum."

Seite 72:

"Das ist mein Kopftuch", sagt sie mit rauer Stimme. "Und mein Kopf. Damit kann ich machen, was ich will. Und ich will es tragen. Ich! Es ist mir egal, ob ich mitspiele oder nicht."

Seite. . . . :

---



---



---

- In diesen Textstellen erfährst du noch etwas mehr über Hatice. Beschreibe ihre Gefühle, ihre Stimmung.
- Vielleicht findest du noch einen anderen Text.

Und so bin ich:

Und so möchte ich einmal sein:

Name:

Klasse:

Datum:

# Reportage-Auftrag

Buch Seite 74/75

Bevor ein Artikel in der Zeitung erscheint, gibt Susanne ein Interview. Sie berichtet über die „Kopftuchklasse“. Neben den Antworten auf die **W-Fragen** beschreibt der Verfasser, was er erlebt, gesehen und gehört hat.

## Wer

ist beteiligt?

## Was

hat er/sie getan?

## Wann

hat er/sie es getan?

## Wo

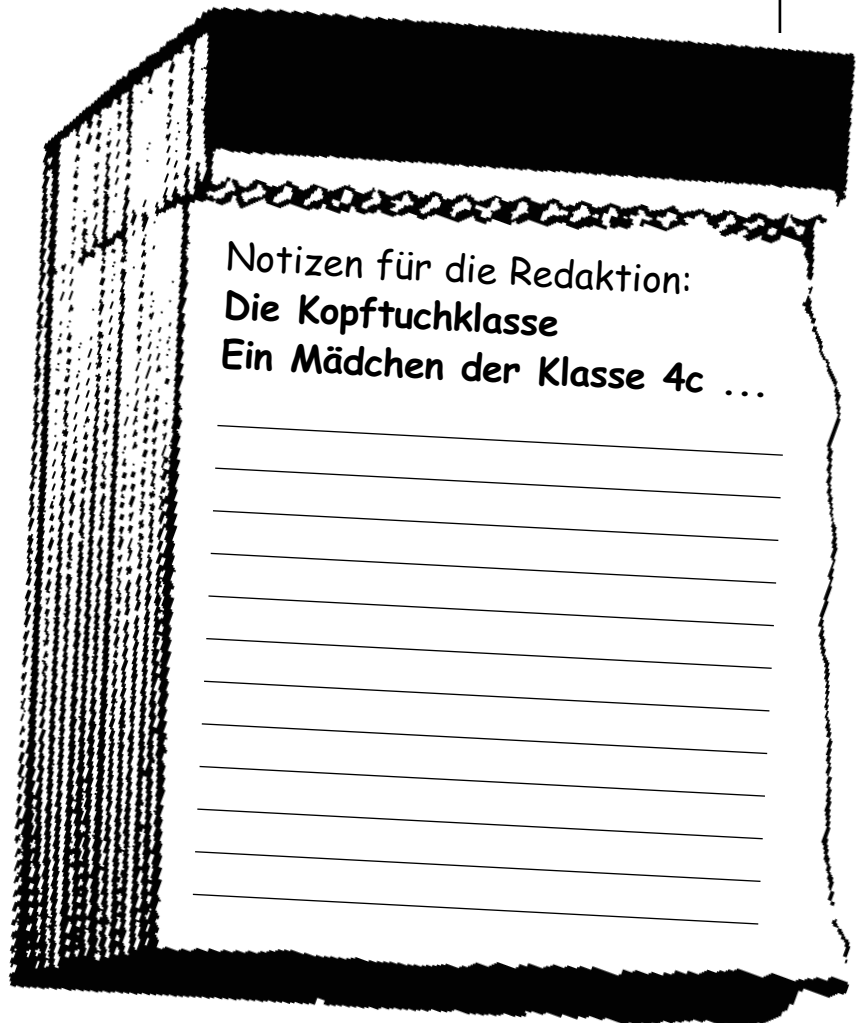
ist es geschehen?

## Warum

kam es zu dieser Lösung?

## Wie

hat er/sie es getan?



- Überlege, ob du mit dieser Lösung einverstanden bist.

- Begründe: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

- Mein Lösungsvorschlag: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_